

Studienablaufplan

I. Marxismus-Leninismus	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8. (Semester)	
Gegenstand und Methode der Geschichtswissenschaft		2							
Politische Ökonomie	3	3							
Historischer Materialismus			3	3					
Spezielle Probleme des hist. Materialismus in der neuesten Zeit					2				
Geschichte der Philosophie und Geschichtsschreibung							3		
Dialektischer Materialismus							3	3	
	5	3	3	3	2	—	6	3	= 25
II. Fachausbildung									
Proseminar Einführung in die Geschichtswissenschaft		2							
Proseminar Einführung in die Regionalgeschichte		2							
Einführung in die Urgesellschaft		1							
Deutsche Zeitgeschichte			2						
Zerfall des imperialistischen Weltsystems			2						
Entwicklung des sozialistischen Weltsystems			2						
Seminar zur Geschichte der neuesten Zeit			2						
Deutsche Geschichte 1789–1917				2					
Allgemeine Geschichte 1789–1917				2					
Geschichte der UdSSR 1861–1917				1					
Seminar zur Geschichte 1789–1917				2					
Deutsche Geschichte 1917–1945					2				
Allgemeine Geschichte 1917–1945					2				
Geschichte der UdSSR 1917–1945					2				
Seminar zur Geschichte 1917–1945					2				
Sklavenhaltergesellschaft						2			
Geschichte des Feudalismus						2			
Geschichte des Übergangs zum Kapitalismus						2			
Seminar zur Geschichte von den Anfängen bis 1789						2			
Spezialisierung (Vorlesungen od. Seminare)							4	3	
	5	8	7	8	8	—	4	2	= 42
III. Russisch	4	4	—	—	—	—	—	—	= 8
IV. Zweites Fach	8	8	6	6	6	—	—	—	= 34
V. Pädagogik	3	2	6	6	6	2	—	—	= 25
	25	25	22	23	22	2	10	5	= 134

Die Stundenverteilung für 2. Fach und Pädagogik sind Rahmenvorschläge, um eine proportionale Verteilung der Gesamtbildung zu sichern.

Mathematisches Institut

Da die Lehrerausbildung aufs neue Gegenstand gründlicher Beratung ist, hält es das Mathematische Institut für notwendig, seinerseits seinen Standpunkt zu dieser wichtigen Frage darzulegen.

Eine der wesentlichsten Bedingungen für die pädagogische Wirksamkeit des sozialistischen Lehrers ist seine wissenschaftliche Qualifikation auf jenen Gebieten, die er als Fachlehrer vertritt. Die fachwissenschaftliche Ausbildung des Mathematiklehrers muß gewährleisten, daß er die Lehrplanforderungen von wissenschaftlicher Warte aus und unter Einbeziehung neuer Frage-

stellungen erfüllen kann. Das ist natürlich nur denkbar, wenn der Lehrer die Gebiete der Schulmathematik völlig beherrscht und überschaut. Dazu ist notwendig, daß der Fachlehrer für Mathematik in den Grunddisziplinen Differential- und Integralrechnung sowie analytische Geometrie und lineare Algebra über gründliche und allseitige Kenntnisse verfügt. Darüber hinaus muß der Mathematiklehrer für die polytechnische Oberschule die Grundsachen der Algebra, Zahlentheorie, Funktionentheorie, gewöhnlichen Differentialgleichungen, numerischen Analysis (einschließlich maschinelle Rechentechnik) und Geometrie beherrschen. Erst dann ist er in der Lage,